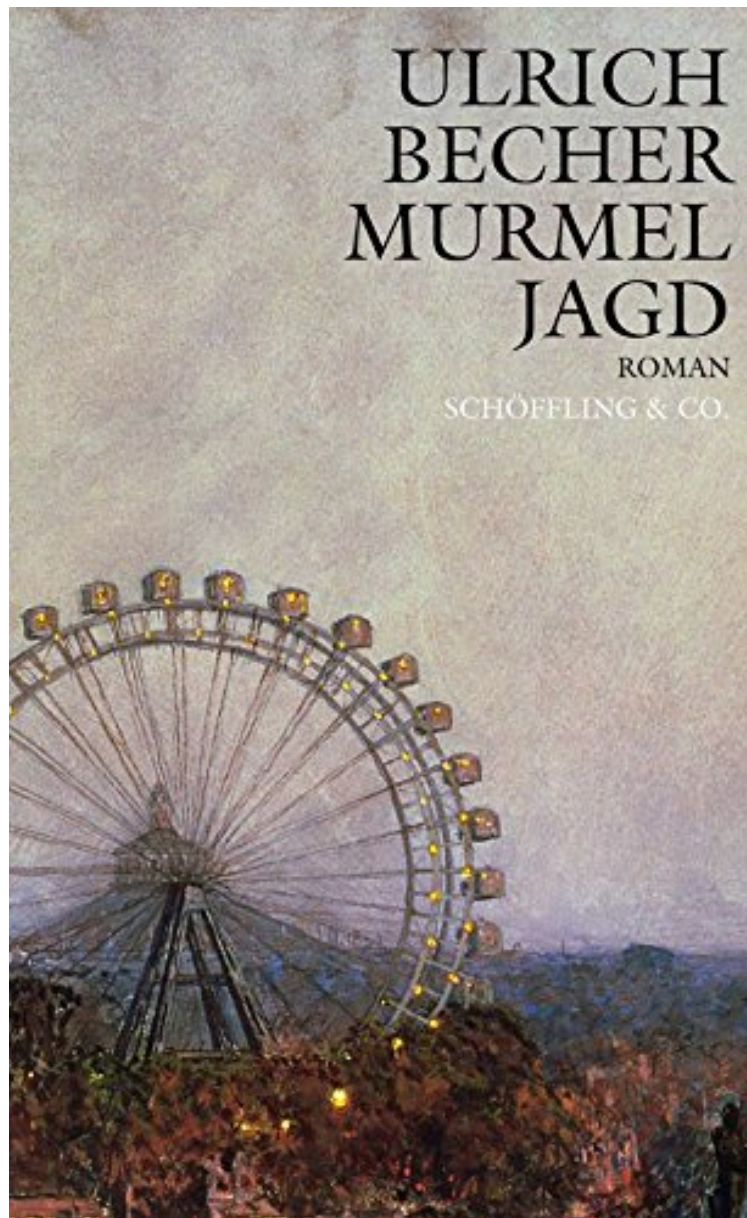


[Mobile ebook] Murreljagd

Murreljagd

Von Ulrich Becher

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #185764 in eBooksVerffentlicht am: 2013-05-29Erscheinungsdatum: 2013-05-29File Name: B00D30ZHMU | File size: 30.Mb

Von Ulrich Becher : Murreljagd before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Murreljagd:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannende ParanoiaVon FairytalezDas Buch ist durchgehend spannend und interessant. Die Geschichte des Autors

Albert Trebla ist teilweise traurig, aber auch komisch und die Stimmung in dem Werk ist von prpsychotischer Paranoia geprägt - man weiß einfach bis zum Ende nicht ob er nun wirklich in Gefahr ist oder nicht. Die Sprache ist außergewöhnlich gestaltet, aber originell zu lesen. Ich persönlich fand es durchaus lesenswert. 9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Feuerwerk der Sprache! Von Th. Leibfried Gekommen bin ich zu diesem Buch durch eine Autorenlesung mit Harry Rowohlt. Der las nämlich aus "Murmeljagd" in seiner unverkennbaren Art und mit seiner einmaligen Stimme. Dadurch wurde deutlich, welche einmalige Stück Literatur Ulrich Becher, von Hause aus Journalist, geschaffen hat. Wer sich nun fragt, wie und warum man Murmeln jagt, dem sei gesagt, dass es sich nicht um das Spielzeug handelt, sondern um eine verkrüppelte Form des Murretiers. "Ein Murrel, eine Fleder, das tut's auch." Isst Becher seinen Protagonisten und Ich-Erzähler Trebla (= Albert rückwärts) an einer Stelle sagen. Wobei mit "Fleder" die Fledermaus gemeint ist, wie man sich nun denken kann. So sparsam also an der einen Stelle mit Buchstaben umgegangen wird, so großartig reichhaltig ist alles andere. Nicht nur, aber auch, weil Becher ins Deutsche eine ganze Reihe anderer Sprachen einflachtet. Italienisch, schweizerdeutsch, spanisch, Latein, rtoromanisch, englisch. Aber immer gut lesbar, da teilweise mit einer sinnigen Übersetzung versehen, teilweise auch aus dem Zusammenhang verständlich, zumindest mit ein paar Grundkenntnissen der einen oder anderen genannten Sprache. Auf die Geschichte will ich hier nicht in epischer Breite eingehen. Der Journalist Trebla - im 1. Weltkrieg abgeschossener und schwer verletzter Kampfflieger - flüchtet mit seiner Frau Xane aus Österreich in die Schweiz. Offiziell, um eine Kur anzutreten, inoffiziell aber flüchtend vor dem nach dem Anschluss sich ausbreitenden Schreckenregime. Dort trifft er auf eine Reihe interessanter und nicht selten auch kurioser Gestalten, die für viele anspruchsvolle Stellen im Roman sorgen. Immer aber wird das Geschehen verlagert durch das Schreckliche, das andernorts permanent passiert. Das dritte Buch ("Geisterbahn 1") ragt aus meiner Sicht noch einmal aus dem Rest des umfangreichen Meisterwerkes heraus. Was bei einem Besuch Treblas bei Xanes Grovater auf dessen Burg an dialogischem Feuerwerk abgebrannt wird, das sucht seinesgleichen in der gesamten deutschsprachigen Literatur. Zugegeben, ich habe den Roman nicht in einem Rutsch gelesen, sondern insgesamt etwas mehr als einen Monat gebraucht. Besonders am Anfang tat ich mir schwer. Aber mit dem genannten dritten Buch war ich im Sog der Sprache und der Erzählung, dass ich jede weitere Seite genossen habe. Wenn man einen Vergleich sucht, dann nenne ich mal zwei Werke, an die mich "Murmeljagd" erinnert: einmal an die "Ulysses" von Joyce, allerdings deutlich zugänglicher. Und zum anderen an "Die Strudlhofstiege" von Heimito von Doderer. Wer diese beiden Werke oder zumindest eines davon gelesen und genossen hat, dem sei die "Murmeljagd" besonders ans Herz gelegt. 28 von 28 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfach toll! Von Ursula Meier Murmeljagd ist eines der faszinierendsten und schönsten Bücher, die ich gelesen habe. So ist es mir seit langem nicht mehr passiert, dass ich es nicht erwarten konnte, zu meiner Leseliste zurückzukehren. Allein die schönen Worte! Becher verwendet Worte und Stile aus verschiedenen Sprachen und Dialekten, nicht nur Wienerisch, Graubündnerisch oder Romansch, auch Englisch, Französisch, Italienisch usw., und auch solche Worte, die man in der deutschen Sprache nicht mehr jeden Tag hört, ohne dadurch veraltet zu klingen. Dies strahlt auch keineswegs den Lesefluss, sondern passt an den entsprechenden Stellen einfach in das Bild, das vor dem Leserauge entsteht. Obwohl ein Exilroman, er handelt 1938, denkt man manchmal einen Thriller zu lesen, denn Tote gibt es genug. Und trotzdem kann man ab und zu den ersten Hintergrund der Geschichte vergessen, ob der Handlungen und Denkweise der Hauptperson Trebla = Albert (rückwärts); da kann man manchmal sogar schmunzeln. Die Beschreibung der Gegend, in der der Roman hauptsächlich spielt, ist so präzise, dass ich mich aus früheren Aufenthalten in Graubünden wieder erkannt habe. Es ist fast so, als ob ich mit ihm auf der Straße von San Gian gelaufen wäre. Dieses Buch werde ich meinen ernsthaften Lesefreunden empfehlen.

Kurzbeschreibung Albert Trebla, Wiener Journalist und im Ersten Weltkrieg Jagdflieger, flieht im Frühjahr 1938 mit seiner Frau aus dem von deutschen Truppen besetzten Österreich auf Umwegen ins Engadin. Aber für den Verfolgten gibt es in der vermeintlich freien Schweizer Bergwelt keine Zuflucht. Trebla fühlt sich durch eine Serie rätselhafter Todesfälle bedroht und immer mehr in die Enge getrieben. Wie ein Murretier versucht er, in Deckung zu gehen, aber wo er auch hinkommt, wird er in äußerst merkwürdige Geschichten verstrickt. Mit MURMELJAGD wird einer der großen Romane der deutschen Literatur wieder zugänglich: eine Tour de Force über Vertreibung und Exil, über das Leben im Ausnahmezustand, über Wahn und Bedrohung, absurde Irrtümer und eine Menschenjagd. Ulrich Bechers Lust an Sprachexperimenten, seine Vorliebe für ausgefallene Charaktere und sein politisches Engagement kulminieren in einem psychologischen Entwicklungsroman, der gleichzeitig Politthriller ist - immer vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit dem Faschismus. "Meine Idee war, den Antikriminalroman zu schreiben, der in einer kriminellen Epoche spielt." Ulrich Becher Pressestimmen Ulrich Bechers 'Murmeljagd' war eines der größten Leseerlebnisse meines Lebens. Das tiefste Erschrecken liegt, wenn überhaupt, ganz dicht neben dem Lachen. Nur wer, wie Becher, der Katastrophe noch ihre Grotesken abzulauschen versteht, vermag den Leser wahrhaft zu erschüttern. (Die Welt) Kurzbeschreibung Albert Trebla, Wiener Journalist und im Ersten Weltkrieg Jagdflieger, flieht im Frühjahr 1938 mit seiner Frau aus dem von deutschen Truppen besetzten Österreich auf Umwegen ins Engadin. Aber für den Verfolgten gibt es in der vermeintlich freien Schweizer Bergwelt keine Zuflucht. Trebla fühlt sich durch eine Serie

rtselhafter Todesfalle bedroht und immer mehr in die Enge getrieben. Wie ein Murmeltier versucht er, in Deckung zu gehen, aber wo er auch hinkommt, wird er in uerst merkwrdige Geschichten verstrickt. Mit MURMELJAGD wird einer der groen Romane der deutschen Literatur wieder zugnglich: eine Tour de Force ber Vertreibung und Exil, ber das Leben im Ausnahmezustand, ber Wahn und Bedrohung, absurde Irrtmer und eine Menschenjagd. Ulrich Bechers Lust an Sprachexperimenten, seine Vorliebe fr ausgefallene Charaktere und sein politisches Engagement kulminieren in einem psychologischen Entwicklungsroman, der gleichzeitig Politthriller ist - immer vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit dem Faschismus. "Meine Idee war, den Antikriminalroman zu schreiben, der in einer kriminellen Epoche spielt." Ulrich Becher